

* English version below*

CALL FOR PAPERS

Music at Home. Musical Practices, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space

Tagung: 26.-27. Juni 2026, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw)

Organisation: Maren Bagge (Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar), Carola Bebermeier (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)

Auf der internationalen und interdisziplinären Tagung „**Music at Home. Musical Practices, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space**“, die vom **26. bis 27. Juni 2026** an der **Universität für Musik und darstellende Kunst Wien** (mdw) stattfindet, stehen musikbezogene Praktiken, (musik-)kultureller Austausch und die Weitergabe von musikbezogenem Wissen im privaten Wohnhaus im Fokus. Dabei werden die Charakteristiken privater bzw. vorinstitutioneller Räume verschiedener Epochen ausgelotet und herausgearbeitet was diese ermöglichten, aber auch verhindert haben bzw. wie Menschen hier gefördert und begrenzt wurden (vgl. u.a. Eibach/Schmidt-Voges 2015).

Wenn wir Orte und Räume heute als soziale Konstrukte begreifen (Löw 2018), negiert dies keineswegs ihre physische Dimension und auch im privaten Wohnhaus verschränkt sich die materielle Dimension mit der Vorstellung des sozialen Lebens darin. Was kennzeichnet diese Orte und was hebt sie von Räumen des öffentlichen Musiklebens ab? Oftmals intensiviert wurde innerhalb dieser nicht-öffentlichen, zum Teil auch geschützten, Räume etwa der Austausch und Wissenstransfer sowohl zwischen Kulturen, als auch zwischen Generationen. Pierre Bourdieu zufolge wird ferner der *Habitus* maßgeblich durch das *Habitat* geprägt (Bourdieu 2009), aber wie beeinflussen die räumlichen Eigenschaften von privaten Wohnräumen genau das Verhalten, die Handlungsfähigkeit, die Kreativität und die Merkmale des Musizierens?

Auf der Tagung werden häusliche musikbezogene Praktiken („musicking“ Small 1998; „musikkulturelles Handeln“ Rode-Breyman 2018) – neben dem Musizieren und Musikhören verstehen wir hierunter etwa auch das Tanzen, Musiksammeln und Musikfördern – verschiedener Regionen sowie verschiedener Epochen betrachtet und miteinander verglichen, sodass ein breites räumliches Panorama entsteht und auch technische, künstlerische, ästhetische, mediale Entwicklungen nachvollzogen werden können. In welcher Weise besaßen diese Praktiken das Potential zur Vergemeinschaftung, aber auch zur Exklusion? Inwiefern unterschieden sich die Praktiken verschiedener gesellschaftlicher Schichten oder auch Kulturen und welche Ähnlichkeiten lassen sich erkennen? Neben den kulturellen Settings wird auch das musikalische Repertoire dieser vorinstitutionellen Musikorte genauer analysiert. Welche Funktionen hatte die Musik und welche anthropologischen und weltanschaulichen Perspektiven wurden durch sie vermittelt?

Im Rahmen der zweitägigen Tagung „Music at Home“ möchten wir besser verstehen, wie die physischen Eigenschaften privater / vorinstitutioneller Wohnräume die Erfahrungen und Aktivitäten der Menschen darin prägen, indem wir eine internationale, interdisziplinäre Gruppe von Wissenschaftler:innen in die Diskussion einbeziehen. Wir laden sowohl zu Vorträgen, als auch zu Präsentationen aus dem Bereich Artistic Research ein, die sich mit musikalischen Praktiken im häuslichen Bereich aus jeglichen geografischen Regionen und Zeiträumen befassen. Fragestellungen könnten inkludieren:

- Was waren die Kennzeichen vorinstitutioneller Musikräume / privater Wohnräume verschiedener Epochen und Regionen?
- Wie gestalteten sich Akustik und Soundscape privater Wohnräume und wie beeinflusste dies die musikalischen Praktiken?
- Welchen Einfluss hatte die materielle Kultur – die Architektur ebenso wie die Einrichtung und das Dekor – auf das Musizieren?
- Über welche musikbezogenen Praktiken lässt sich eine Vergemeinschaftung, wie eine soziale Exklusion in privaten Wohnräumen schaffen?
- Über welche Praktiken werden alternative musikbezogene Räume („Heterotopien“ Foucault 1984; „Third Spaces“ Homi Bhabha 1994) geschaffen?
- Wie funktionierte das Privathaus als musikbezogener Ausbildungsort?
- Welche Charakteristika kennzeichnen das musikalische Repertoire vorinstitutioneller Orte? Kann man Rückschlüsse von der gespielten / rezipierten Musik auf die jeweiligen Gesellschaften ziehen?
- Wie wurden Ideen und Konzepte zur häuslichen Sphäre im philosophischen und gesellschaftlichen Kontext in zeitgenössischen Schriften, wie in visuellen, musikalischen oder literarischen Quellen verhandelt?

Die **Vorträge, musikalischen Darbietungen** und/oder **Präsentationen mit einer künstlerisch-wissenschaftlichen Ausrichtung** sind auf **20 Minuten** begrenzt, gefolgt von **10-minütigen Diskussionen**, die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.

Interessent:innen sind eingeladen einen Abstract (ca. 350 Wörter) sowie eine Kurzbiographie (ca. 150 Wörter) auf Deutsch oder Englisch in elektronischer Form (PDF) bis zum **31. Dezember 2025** an Carola Bebermeier (bebermeier@mdw.ac.at) zu senden. Für Early Stage Researcher und institutionell nicht angebundene Wissenschaftler:innen steht ein Budget für die Förderung der Reise- und Übernachtungskosten zur Verfügung. Für Fragen stehen die Veranstalterinnen (bebermeier@mdw.ac.at, maren.bagge@hfm-weimar.de) gerne zur Verfügung. Die Publikation ausgewählter Beiträge ist geplant.

Kontakt:

Dr. Carola Bebermeier
Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Lothringerstraße 18
1030 Wien
Tel.: +43-1-71155-3553

Dr. Maren Bagge
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena
Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Hochschulzentrum am Horn
Carl-Alexander-Platz 1
99425 Weimar

CALL FOR PAPERS

Music at Home. Musical Practices, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space

Conference: 26-27 June 2026, University of Music and Performing Arts Vienna (mdw)

Organization: Maren Bagge (University of Music FRANZ LISZT Weimar), Carola Bebermeier (University of Music and Performing Arts Vienna)

The international, interdisciplinary conference “**Music at Home. Musical Practices, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space**” will take place from **26 to 27 June 2026** at the **University of Music and Performing Arts Vienna** (mdw). The event focuses on music-related practices, cultural exchange, and the transfer of music-related knowledge within private homes. It examines the characteristics of private and non-institutional spaces from different eras to determine what they enabled and prevented, and how they encouraged or constrained people (cf. Eibach/Schmidt-Voges, 2015).

While place and space are now understood as social constructs (Löw, 2018), this in no way negates their physical dimension. Even in private homes, the material and social aspects are closely intertwined. What characterizes these places, and how do they differ from the settings of public musical life? Within such non-public, sometimes protected, environments, the exchange and transfer of knowledge between cultures and generations often intensified. Following Pierre Bourdieu’s notion that *habitus* is profoundly influenced by *habitat* (Bourdieu, 2009), the conference asks how the spatial properties of domestic living spaces influence behavior, agency, creativity, and music practice.

We invite contributions that examine domestic, music-related practices (‘musicking’, Small, 1998; ‘musikkulturelles Handeln’, Rode-Breyman, 2018) such as music-making, listening, dancing, collecting, and patronage from different regions and historical contexts. By considering and comparing these practices, the conference seeks to map a broad geographical and temporal panorama and to trace technical, artistic, aesthetic and media developments. How did these practices foster community – or exclusion? To what extent did they differ across social strata and cultures, and what commonalities can be observed? In addition to cultural contexts, the musical repertoire of these non-institutional music venues will be analyzed: What functions did music serve, and what anthropological or ideological perspectives did it convey?

The two-day conference “Music at Home” aims to shed light on how the physical characteristics of domestic and non-institutional spaces have shaped human experience and activity. We welcome contributions from an international, interdisciplinary group of scholars, including both academic papers and presentations from the field of Artistic Research. Topics may address musical practices in the domestic sphere from any geographical region or period. Possible questions include:

- What were the defining features of private / non-institutional music spaces in different eras and regions?
- How were the acoustics and soundscapes of domestic spaces designed, and how did these affect musical practices?
- What influence did material culture — e.g. architecture, furnishings, and décor — have on music-making?

- Through which practices were community or social exclusion fostered within domestic settings?
 - How were alternative music-related spaces (e.g. “heterotopias,” Foucault, 1984, and “third spaces,” Homi Bhabha, 1994) created?
 - How did the private home function as a site of music education?
 - What characterizes the musical repertoire of non-institutional spaces, and what might it reveal about the societies that produced it?
- How were ideas of domesticity negotiated in contemporary philosophical, visual, musical, or literary sources?

Papers, performances and/or Artistic Research **presentations** should be **20 minutes in length**, followed by a **10-minute discussion**. The conference languages are German and English.

Please submit an abstract (approx. 350 words) and a short biography (approx. 150 words) in German or English as a PDF to Carola Bebermeier (bebermeier@mdw.ac.at) by **31 December 2025**.

A limited budget is available to support travel and accommodation for early-career researchers and independent scholars. For inquiries, please contact the organizers (bebermeier@mdw.ac.at or maren.bagge@hfm-weimar.de). A publication of selected contributions is planned.

Contact:

Dr. Carola Bebermeier
Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Lothringerstraße 18
1030 Wien
Tel.: +43-1-71155-3553

Dr. Maren Bagge
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena
Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Hochschulzentrum am Horn
Carl-Alexander-Platz 1
99425 Weimar

